

Über Tunnelplanung empört

Albert Wangler: Verkehrsprognosen werden schon heute weit übertroffen / Bürger hoffen auf die Vernunft der Politiker

BUCHENBACH-FALKENSTEIG (BZ). Auf gar kein Verständnis stößt in Buchenbach die Nachricht aus Stuttgart, dass der Falkensteigtunnel keine Chance hat, vor 2025 auf die Prioritätenliste des Bundesverkehrsministeriums zu kommen.

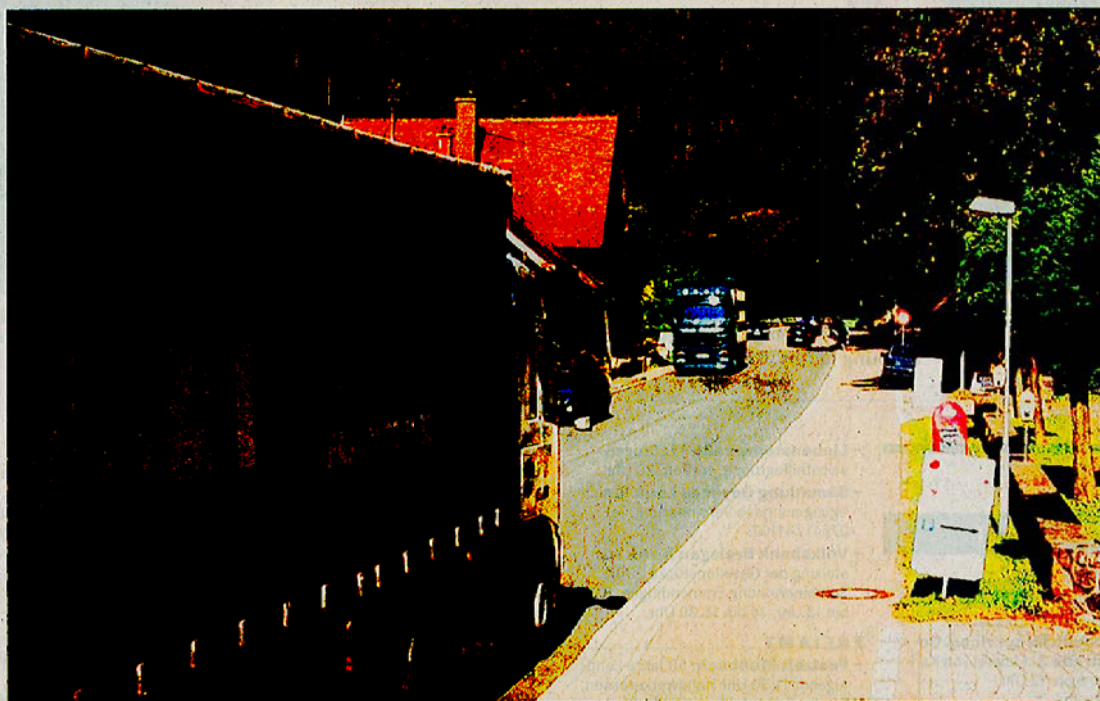
Als schwer verdauliche Kost für die Anlieger der B 31 Ortsdurchfahrt Buchenbach-Falkensteig, die gewaltig auf den Magen schlägt, bezeichnet Albert Wangler, Gemeinderat und CDU-Ortsverbandsvorsitzender von Buchenbach, in einer Pressemitteilung die neue Prioritätenliste des Landesverkehrsministeriums.

Bisher sei man in Buchenbach nach Zusage des Landes davon ausgegangen, bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015 für die Aufstufung in den vordringlichen Bedarf mit hoher Priorität vorgeschlagen zu werden.

So sollte eine zeitnahe Realisation des Falkensteigtunnels erreicht werden. Jetzt werfe die nun vorgelegte neue Prioritätenliste eine ganze Reihe von Fragen auf.

Nach dieser Liste und nach Planung des Landes könne mit einem Baubeginn des Falkensteigtunnels nicht vor 2025 gerechnet werden. Dies sei ein Zeithorizont, der in Anbetracht der aktuellen Verkehrszahlen für diesen Streckenabschnitt der B 31 mit Kopfschütteln und Unverständnis quittiert werden müsse.

Wangler führt dazu einige Zahlen an: So hätten sich im Mai 2007 pro Tag 2530 Lastwagen und 19208 Personenwagen durch das Nadelöhr Ortsdurchfahrt Falkensteig gequält. Vom 7. November 2006 bis 2. Juli 2007 sei der Lkw-Verkehr von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr von 195 Lkw in der Stunde auf 228 Lkw in der Stunde angestiegen, was einer Steigerung von 16,9 Prozent entspreche. Der Lkw-Transitverkehr laufe rund um die Uhr. Selbst in den am schwächsten frequen-



Der Transitverkehr auf der B 31 belastet stark die Ortsdurchfahrt von Falkensteig.

FOTO: MONIKA ROMBACH

tierten Stunden, im Zeitraum von 22 bis 6 Uhr morgens, finde alle zwei Minuten eine Schwerlastbewegung in der Ortsdurchfahrt der B 31 statt.

Gefahrguttransporte von erheblicher Brisanz (vier Fahrzeuge pro Stunde) würden die Anlieger der B 31 Ortsdurchfahrt in extremer Weise gefährden, ganz zu schweigen von den Folgen für die Wasserschutzgebiete des Dreisamts.

Prognosen des Verkehrsministeriums bis zum Jahr 2015 gingen von zusätzlich 6000 Fahrzeugen am Tag auf diesem Streckenabschnitt aus. Spannend bleibe die Frage, was bis 2025 noch auf die Bewoh-

ner Falkensteigs zukomme. Die für das Jahr 2015 ermittelte Verkehrsdichte sei jetzt schon deutlich überschritten.

Der bereits mehrspurige Teilausbau der B 31 und die noch in Planung oder Ausbau befindliche Abschnitte werden nach Ansicht Wanglers die Problematik in Form von zusätzlichem Transitschwerlastverkehr erheblich verschärfen.

Noch mehr Staub, Dreck und 24 Stunden Lärm für die Bürger sowie der verkehrstechnische Kollaps im Nadelöhr Falkensteig seien die logischen Folgen dieser nicht zu akzeptierenden Prioritätenliste. Selbst wenn diese Prioritätenliste des

Landes nicht ganz verbindlich sei – der Bund entscheide allein, wann eine Straße gebaut wird –, bleibe zu befürchten, dass der Bund sich an den planerischen Prioritäten des Landes orientieren werde. So könnte sich der dringend benötigte Falkensteigtunnel zur unendlichen Geschichte entwickeln.

Es bleibe zu wünschen, dass die verkehrspolitische Vernunft im Interesse der Bürgerinnen und Bürger im Land siegen werde, schreibt Albert Wangler. Der zeitnahe Bau des Falkensteigtunnels durch den Bund wäre der Schritt in die richtige Richtung.